



## DR. HEINER KOCH

ERZBISCHOF VON BERLIN

„Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.“  
(Apg 4,20 – Primizwort des Verstorbenen)

Am Abend des Freitags, den 28. April 2017, rief Gott, der Herr über Leben und Tod, seinen Diener

### **Pfarrer Matthias Mücke**

im 63. Lebensjahr und im 36. Jahr seines priesterlichen Dienstes zu sich in sein himmlisches Reich.

Er wurde am 09. Februar 1955 in Mahlow im Kreis Zossen als Ältester von vier Geschwistern geboren.

Nach einem Jahr Vorseminar in Schöneiche und zwei Jahren im Norbertuswerk in Magdeburg bestand er das Abitur und begann 1974 das Theologiestudium in Erfurt. Schon zu dieser Zeit zeigten sich erste gesundheitliche Beeinträchtigungen. 1980 trat er in das Pastorseminar Neuzelle ein.

Am 27. Juni 1981 wurde er in der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin zum Priester geweiht. Seine Kaplansjahre verbrachte er in St. Mauritius, Berlin-Lichtenberg und in Maria Rosenkranzkönigin in Demmin. 1986 wurde er Pfarrer in Demmin. Von 1988 bis 1990 war er gleichzeitig Administrator von Tribsees und von 1992 an auch in Grimmen. In dieser Zeit erlebte er die Größe und Weite der Pfarrei mit ihren 3 Städten (Demmin, Jarmen und Loitz) und ca. 100 Dörfern und den vielen Außenstationen, auf denen regelmäßig Gottesdienste gefeiert wurden. Er sorgte sich um seinen Vorgänger im Amt des Pfarrers, nichtresidierender Domkapitular Heinrich Wessels, der 50 Jahre dort Pfarrer war und auch im Ruhestand in der Pfarrwohnung wohnen blieb.

Ab 1994 war er Pfarrer an St. Lambertus, Berlin-Spandau, ab 2000 auch Pfarrer an Maria, Hilfe der Christen, Berlin-Spandau. Von 2003 bis 2009 war er zusätzlich Dekan des Dekanats Berlin-Spandau.

Von 1994 an war er Kurat der DPSG, von 1998 an war er Diözesanpräses der KAB im Erzbistum Berlin, ab 2009 auch Präses der Kolpingfamilie in Spandau.

Pfarrer Matthias Mücke war ein Priester, der Gemeinschaft aufbauen, Talente fördern und die Gemeinde zur Selbständigkeit bringen wollte. Die Ökumene war ihm ein wichtiges Anliegen. Seine menschliche Art, seine offene Herzlichkeit und seine Freude am Erzählen zeichneten ihn aus.

Seine Kraftquellen waren die Feier der heiligen Messe und das Stundengebet der Kirche. Auch als er nicht mehr zelebrieren konnte, nahm er in der Sakristei seiner Pfarrkirche an der Messe teil.

Mit zunehmend schlechterer Gesundheit war es ihm nicht mehr möglich, Bekanntschaften und freundschaftliche Beziehungen so wie früher zu pflegen.

Pfarrer Mücke ist es trotz schwerer Krankheit nicht leicht gefallen, auf das Amt des Pfarrers zu verzichten. Schließlich musste er sich jedoch eingestehen, dass seine Kräfte nicht mehr reichten, und wollte sich am 2. Juli 2017 in einem feierlichen Gottesdienst von seiner Pfarrgemeinde verabschieden. Doch ist der Herr ihm nun zuvorgekommen und hat ihn unerwartet zu sich geholt.

Herr, lass ihn ruhen in Frieden.

Ihr

+ Anne Koch